Inhalt

Einleitung	9
1. Demokratietheoretische Problematisierung	17
2. Methodischer Ansatz	26
3. Fallauswahl und Vorgehen.....	32
4. Forschungsstand.....	36
Prolog – <i>One best way</i> : Schelskys Modell des technischen Staats.....	49
1. Sachzwang als Kennzeichen des technischen Staats	53
2. Sachlichkeit und Demokratieskepsis.....	66
3. Auf der Suche nach Freiheit und Selbständigkeit im Betreuungsstaat	71
4. Die reale Verwissenschaftlichung und der Wandel des Sachzwangbegriffs	76
5. Fazit und Ausblick: Das Phantasma einer besten Lösung.....	82

Drei symptomatische Diskurse:

Alternativlosigkeitsrhetorik als Regierungsstrategie

I. Thatcherismus: Die antagonistische Rhetorik der Alternativlosigkeit.....	89
1. Weichen für eine britische Rhetorik der Alternativlosigkeit.....	92
1.1 Die doppelt funktionale Geschichte des <i>postwar consensus</i>	92
1.2 Intervention und Modernisierung: Britische Politik der 1960er und 1970er Jahre	98
1.2.1 Wegmarken der Planung und Regulierung	98

1.2.2 Edward Heaths U-turn und der Topos der Unregierbarkeit	103
1.3 Symbolischer Paradigmenwechsel: Der <i>Winter of discontent</i> als Gelegenheitsfenster einer neoliberalen Politik	108
2. Thatcherismus: Ein politisches Projekt.....	115
2.1 TINA und »conviction politics«: Ein Monopol der Geltungsansprüche.....	122
2.2 Moralistischer Populismus: Alternativlosigkeit im Namen des <i>common sense</i>	127
2.3 Autoritärer Populismus: Nationalismus und Ordnung.....	134
3. Alternativlosigkeit als Regierungsstrategie	139
3.1 TINA als Rhetorik des Westminster-Parlamentarismus	140
3.2 TINA als Regierungsstil	143
3.3 Exekutive und zentralistische Politik als Reformziel.....	146
3.4 Die paradoxe Staatstätigkeit in einer Politik des <i>Laissez-faire</i>	149
4. Liberaler Nährboden, neoliberale Radikalisierung?	154
4.1 Thatcher als »ideological entrepreneur« neoliberaler Theorie.....	158
4.2 Ein wirkmächtiges Amalgam: Neoliberalismus und Tugendappelle.....	166
5. Zwischenfazit: Alternativlosigkeit als <i>one right way</i>	169
 II. New Labour: Die inklusive Rhetorik der Alternativlosigkeit.....	 177
1. Der Kurswechsel Richtung New Labour.....	182
2. Blair als »Thatcher without a Handbag«? Das politische Projekt New Labours.....	192
2.1 Sozialdemokratie unter neuem Vorzeichen	196
2.2 Die Ökonomisierung des Sozialen in der Wissensgesellschaft	200
2.3 »Changed realities«: Das Narrativ der Globalisierung	207
2.4 Alternativlose Modernisierung: Politik in der »Juggernaut-Modernity«.....	216
3. Strategie und Praxis: Regieren im Namen der Alternativlosigkeit	226

3.1 Politik aus Einsicht: Expertise und Betroffenheit	231
3.2 Leadership für »one nation«.....	234
3.3 Zwischen Pragmatismus und Überzeugung.....	238
3.4 Die Politik der Depolitisierung: Die Reform der <i>Bank of England</i>	243
4. Die ideellen Ressourcen des Third Way.....	250
4.1 Anthony Giddens als Guru New Labours.....	252
4.2 Kommunitarismus als Brückenkonzept.....	258
5. Zwischenfazit: Alternativlosigkeit als <i>one necessary way</i>	262
III. Politik in der Eurokrise: Die krisenstrategische Rhetorik der Alternativlosigkeit.....	271
1. Politik in der Europäischen Union zwischen Instrumentalisierung, Effizienz und Demokratie.....	278
1.1 Regieren mit und in der EU.....	279
1.2 Der Topos des demokratischen Defizits	287
1.3 Alternativlosigkeit als Effekt von Governance-Strukturen?.....	293
1.4 Die Wirtschafts- und Währungsunion als Horizont von Sachzwängen.....	302
1.5 Die Trennung von Geld- und Fiskalpolitik als Governance-Problem	309
1.6 Die EZB oder: Technokratischer Monetarismus in <i>normal times</i>	314
2. Die Finanz-, Staatsschulden- und Eurokrise: Der Staat als <i>Ulysses bound</i>	321
2.1 Krisenpolitisches Durchwurschteln im Namen der Alternativlosigkeit.....	327
2.2 Ad-hoc-Technokratisierung als Krisenstrategie	342
2.3 Technokratie und Expertokratie	349
2.4 Die EZB als Krisenakteur und die Macht der Rhetorik im Finanzmarktkapitalismus.....	356
2.5 Coping durch Experimente in Echtzeit?.....	363
2.6 Die Strukturähnlichkeit von Alternativlosigkeit und Notstand als Begründungsnarrative	368

3. <i>Framing</i> und <i>Blaming</i> : Distinkte TINA-Narrative in Europa	372
3.1 Dispositionen für den Krisendiskurs in Frankreich	378
3.2 Dispositionen für den Krisendiskurs in Großbritannien.....	384
3.3 Dispositionen für den Krisendiskurs in Deutschland.....	388
4. Fallbeispiel Deutschland: TINA als »Politik der Schonung« und die Strategie der Machtverschleierung	392
5. Zwischenfazit: Alternativlosigkeit als <i>one experimental way</i>	403
 Schlussbemerkung	 413
1. Die demokratietheoretische Dimension der Alternativlosigkeit.....	420
2. Rationalisierung als Phantasma in der Demokratie	423
3. Ein Ausblick: Demokratische Governance und <i>muddling through</i>	428
 Literatur	 431
Danksagung.....	471